



Niederschrift

**zur 10. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Mobilität
am Montag, 20.11.2023 um 19:00 Uhr
im Bürgerhaus Herzfeld, Beckumer Straße 29a, 59510 Lippetal**

Tagesordnung:

öffentliche Sitzung

- TOP 1:** Neuregelung der LVP-Sammlung ab 2025 (Gelber Sack – Gelbe Tonne)
Vorlage: 373/11
- TOP 2:** Maßnahmensteckbriefe Klimaschutz
Vorlage: 366/11/1
- TOP 3:** Weiterführung des Wettbewerbs „Ökologischer Garten“
Vorlage 280/11/1
- TOP 4:** Info der Verwaltung

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Egbert Schumacher GRÜNE

stellvertretende/r Vorsitzende/r

Frau Wiebke Mohrmann GRÜNE

Mitglied

Herr Alfons Bröckelmann CDU

Herr Lucas Colsman CDU

Herr Klaus Jungeilges CDU

Herr Andreas Kuckuck CDU

Herr Roland Reelsen CDU

Herr Ralf Schomacher CDU

Frau Linda Hanstein SPD

Frau Carina Ostkamp SPD

Herr Andreas Schröder SPD

Herr Helmut Kröner FDP

Herr Jörg Schneider FDP

Herr Franz Peveling GRÜNE

Herr Thomas Rohde BG

Vertreter Mitglied

Herr Tobias Nillies CDU
Herr Franz-Theo Nübel CDU

Verwaltung

Herr Bürgermeister Matthias Lürbke
Frau Elisabeth Goldstein
Frau Dorothea Keveloh
Frau Stefanie Hetzel
Herr Hans-Joachim Hobrock
Herr Hubertus Veltin

Referenten

Herr Dirk Lönnecke ESG Soest GmbH, zu TOP 1
Herr Michael Triphaus ESG Soest GmbH, zu TOP 1

Beginn der Sitzung: 19:15 Uhr

Ende der Sitzung: 20:03 Uhr

Egbert Schumacher
Vorsitzender

Stefanie Hetzel
Schriftführerin

Ausschussvorsitzender Schumacher eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgemäße Einladung fest.

Öffentlicher Teil

zu TOP 1: Neuregelung der LVP-Sammlung ab 2025 (Gelber Sack – Gelbe Tonne) Vorlage: 373/11

Ausschussvorsitzender Schumacher begrüßt Herrn Lönnecke und Herrn Triphaus von der Entsorgungswirtschaft Soest GmbH (ESG).

Herr Lönnecke informiert, dass bisher im Kreis Soest 10 Kommunen definitiv ihr Votum zur Beibehaltung des Gelben Sacks abgegeben haben, 2 weitere Voten, mit klarer Tendenz für den Gelben Sack, stehen aus. Die Stadt Lippstadt hat ihr Votum zur Einführung einer Wertstofftonne abgegeben. Hierfür fallen zusätzliche Abfallgebühren von mindestens 5,00 bis 6,00 Euro pro Einwohner/Jahr wegen der Sammlung sogenannter stoffgleicher Nichtverpackungen (ca. 25% des Restabfalls – graue Tonne -) an.

Status Quo ist die Nutzung des Gelben Sacks in allen Kommunen, der Erhalt von Mitbenutzungsentgelten für Papier/Pappe/Kartonage von 2,40 Euro pro Einwohner/Jahr und von Nebenentgelten in Höhe von 0,97 Euro für die Reinigung der Altglasstandorte pro Einwohner/Jahr. Die Erlöse für Papier gehen zu 100% an den Kreis Soest. Dies wirkt sich gebührenmindernd für die Bürgerinnen und Bürger aus.

Auf Nachfragen erklären Herr Lönnecke und Herr Triphaus, dass die Kosten der Umstellung auf die Gelbe Tonne von Systemen des Dualen Systems nach Urteil des Verwaltungsgerichts Braunschweig sich auf ca. 650.000,00 Euro für den Gelben Sack und für die Einführung der Gelben Tonne auf ca. 1,4 Mio. Euro belaufen würden.

Die Umstellung auf die Gelbe Tonne hätte keine Kostenauswirkung auf Abfallgebühren, aber die Nebenbestimmungen, Nebenentgelte und Mitbenutzungsentgelte müssten ebenfalls neu verhandelt werden und würden dann höchstwahrscheinlich erheblich geringer ausfallen. Zudem wird das Duale System auf Herausgabe des Papiers (33%) drängen.

Insofern würde eine Entscheidung gegen den Gelben Sack zu erheblich schwierigeren Verhandlungen mit den Dualen Systemen führen; außerdem wäre mit wesentlich höheren Gebühren zu rechnen.

In der weiteren Diskussion wird vorgetragen, dass die Qualität der Gelben Säcke nicht gut ist. Zudem ist in den Ausgabestellen der Gelben Säcke nicht immer eine ausreichende Anzahl vorhanden.

Herr Veltin antwortet, dass die Ausgabestellen die Lieferung von Gelben Säcken oft zu spät ordern. Die Verbesserung der Qualität der Gelben Säcke ist Bestandteil der Verhandlungen.

Beschlussvorschlag:

Die Sammlung von Verpackungsabfällen über den Gelben Sack wird für den Vergabezeitraum 2025-2027 in der Gemeinde Lippetal beibehalten. Die ESG wird aufgefordert, bei den anstehenden Verhandlungen auf eine verbesserte Qualität der gelben Säcke Einfluss zu nehmen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich beschlossen bei 12 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen

zu TOP 2: Maßnahmensteckbriefe Klimaschutz
Vorlage: 366/11/1

Ausschussvorsitzender Schumacher fragt, inwieweit es Anmerkungen zu den vorab zur Verfügung gestellten Maßnahmensteckbriefen Klimaschutz gibt.

Ratsmitglied Nillies fragt zum Maßnahmensteckbrief KV.2 „Kommune als Vorbild“, warum die Elektrifizierung des Gemeindefuhrparks bis 2035 erfolgen soll.

Frau Keveloh erläutert, dass der Sektor Verkehr der mit Abstand größte Endenergieverbraucher und Hauptverursacher von Treibhausgasen in der Gemeinde Lippetal ist. Die Gemeinde als Vorbild sollte daher zeigen, dass die Elektrifizierung möglich ist. Voraussichtlich werden viele Fahrzeuge bis zum Jahr 2035 altersbedingt getauscht werden müssen. Sonderfahrzeuge können von dieser Umstellung ausgenommen werden.

Ratsmitglied Nillies fragt zum Maßnahmensteckbrief KV.3 „Einführung EMS und Verbrauchserfassung“ inwieweit der relativ teure Aufbau eines Energiemanagementsystems (EMS) sinnvoll ist.

Frau Keveloh antwortet, dass die Einführung eines EMS nur bei Nutzung eines entsprechenden Förderprogramms umgesetzt würde. Die Maßnahme ermöglicht eine genaue Ermittlung von Verbrauchsdaten und lässt somit Rückschlüsse auf Nutzerverhalten zu.

Zum Maßnahmensteckbrief KB.1 „Klimabildung für Erwachsene“ merkt Ratsmitglied Nillies an, dass der Text zu sehr belehrend wirkt und schlägt vor, teilweise andere Formulierungen zu wählen.

In Bezug auf den Maßnahmensteckbrief KB.2 „Klimabildung für Kinder und Jugendliche“ weist Ratsmitglied Nillies darauf hin, dass die Klimabildung in erster Linie von den Schulen und nicht von der Gemeinde zu leisten ist. Die Schulen würden einen neutralen pädagogischen Auftrag wahrnehmen.

Ratsmitglied Nillies fragt nach, ob der Maßnahmensteckbrief EGE.2 „Schaffung klimafreundlicher Quartiere“ nicht eher für größere Kommunen geeignet ist.

Frau Keveloh führt aus, dass es das Konzept der Klimaquartiere schon mehrere Jahre gibt und die Erfahrungen aus anderen Kommunen zeigen, dass es ein geeignetes Instrument ist, die Wärmewende voranzubringen. In Lippetal könnten homogene Baugebiete (Bestand) für ein energetisches Quartierskonzept geeignet sein.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Mobilität empfiehlt dem Rat, den Maßnahmenkatalog zu beschließen. Dabei werden die eingebrachten Anmerkungen beachtet. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage des Maßnahmenkatalogs ein gemeindliches Klimaschutzkonzept zu erarbeiten.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich beschlossen bei 13 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen

zu TOP 3: Weiterführung des Wettbewerbs „Ökologischer Garten“
Vorlage: 280/11/1

Frau Keveloh stellt dar, dass die Bewertungskategorien des Wettbewerbs angepasst werden sollen. Gesucht werden nun die Gärten mit dem größten ökologischen Potential innerörtlich sowie im Außenbereich und die beste Gartenumgestaltung.

Herr Kröner schlägt vor, die Jury um den Garten- und Landschaftsbauer, Herrn Jörg Schneider, zu erweitern.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Mobilität stimmt den modifizierten Kategorien zu. Die Jury wird um Herrn Jörg Schneider ergänzt. Ansonsten wird der vorgestellten Zusammensetzung der Jury zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen bei 15 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen

zu TOP 4: Info der Verwaltung

Es liegen keine Infos der Verwaltung im öffentlichen Teil vor.